

Neue Verhaftungen in der Wiener Spionageaffäre

WIEN (SN, AND, Reuter, AP, UP, AFP). Im Zusammenhang mit der vom amerikanischen Geheimdienst in Wien aufgedeckten Spionageaffäre, wobei vorerst zwei ehemalige Angehörige der USA-Armee verhaftet worden waren, wurden vom amerikanischen „Military Intelligence Service“ (MIS) drei neue Verhaftungen in Wien vorgenommen. Der dritte Verhaftete ist ein gewisser Walter Lauber, der, wie die beiden ersten Verhafteten, Verber und Ponger, gleichfalls der USA-Armee angehört hatte; der vierte Verhaftete ist der 46jährige, in Berlin geborene Ernst Pischowitz, der seit mehreren Jahren beim MIS in Wien beschäftigt war. Diese vier Verhafteten emigrierten während des Krieges aus russischen Gründen in die USA und erlangten dort die amerikanische Staatsbürgerschaft.

Schließlich wurde noch ein fünfter amerikanischer Staatsbürger, dessen Name bisher nicht bekanntgegeben wurde, in Wien verhaftet.

Zusatz im Sowjetsektor

Lauber wurde auf der Straße im 1. Bezirk verhaftet, nachdem er sich eben von einem prominenten österreichischen Kommunisten, mit dem er im eigenen Auto gefahren war, verabschiedet hatte. Alle Verhafteten waren schon seit einiger Zeit von Beamten des amerikanischen Geheimdienstes beobachtet worden. Die Verhaftung Pongers war besonders schwierig, weil er im sowjetischen Sektor (Schikanederstraße) wohnte. Er hat nur einen Ausweis, mit dem er seine siebenjährige Tochter in eine Schule in der USA-Zone zu begleiten. Die 34jährige Frau Laubers ist verschwunden; es wird vermutet, daß sie sich in den Sowjetsektor Wiens geflüchtet hat. Die Frau Pongers, Vera, die Chef der Spionageruppe sein soll, wohnt gleichfalls im Sowjetsektor.

„Beliebte Persönlichkeiten“

Die „Mitteleuropäische Presseagentur“, für die Verber und Ponger arbeiteten, wurde 1946 legal gegründet und diente ihnen nur als Deckmantel für ihre Spionagetätigkeit. Ein Mitarbeiter dieser Agentur namens Peter Brody, der sich als ungarischer Staatsbürger bezeichnet, wohnt ebenfalls im Sowjetsektor und befindet sich nicht in Haft. Brody

erklärte, er sei von der Verhaftung Verbers und Pongers völlig überrascht worden. Beide seien offensichtlich bei den amerikanischen Behörden in Wien sehr beliebt gewesen, da sie stets alles erhalten hätten, was sie wünschten: Presse, Informationen „und anderes“.

In politischen und journalistischen Kreisen Wiens hebt man hervor, daß die erwarteten Spione schon jahrelang als Kommunisten bekannt waren. Bei ihren Ansuchen um Aufnahme in den Klub der Auslandsjournalisten führten sie seinerzeit die bekannten österreichischen kommunistischen Journalisten Bruno Frey und Eva Priester als Bürgen an. Österreichische Blätter lehnten es stets ab, von ihrem Pressedienst irgendwelches Material zu beziehen. Angesichts dieser Tatsachen ist man in Wiener politischen Kreisen um so erstaunter über die offenkundige Bestürzung, die die Aufdeckung dieser Spionageaffäre in amerikanischen Kreisen hervorrief. Nicht weniger wundert man sich in Wien auch darüber, wie großzügig amerikanische Staatsgelder zur Unterhaltung des Lebensunterhaltes, des Studiums, des Existenzaufbaues und des Auslandsaufenthaltes von Personen, die damit offensichtlich gegen ihr Vaterland tätig sind, verwendet werden.

Die Spione waren auch in Salzburg tätig

Die Anschuldigungen gegen die verhafteten Spione betragen u. a.:

Verber habe sich in Wien besonders um die Besetzung der Mitarbeiter des amerikanischen Geheimdienstes bemüht und habe sich u. a. einige Berichte des amerikanischen Geheimdienstes beschafft. Ende 1950 und Anfang 1951 hätten Verber und Ponger in Salzburg gewirkt und seien hier mit amerikanischen Angestellten, einem ausländischen Agenten und einem Mittelsmann des zweiten Sekretärs der Sowjetbotschaft in Washington, Nowikow, dem sie Material lieferten, zusammengetroffen.

Dunkel um die Nazi-affäre

BONN (Reuter, UP, AP). Von amtlicher britischer Seite wurde bekanntgegeben, daß in Zusammenhang mit der Donnerstag gemeldeten Aufdeckung einer NS-Verschwö-

rung als siebenter Mitschuldiger der ehemalige Gauleiter von Hamburg, Karl Kaufmann, verhaftet worden sei. Ein achter Mitschuldiger, Karl Friedrich Bornemann, der in Düsseldorf als Journalist tätig war, sei flüchtig. Weitere Verhaftungen seien nicht ausgeschlossen. Der ehemalige Rundfunksprecher Hans Fritzsche sei bisher weder verhaftet, noch könne offiziell bestätigt werden, ob er zum Kreis der Verdächtigten zähle.

„Blei zu schlau und gewandt“

Weiter wurde Freitag in Bonn von britischer Seite amtlich mitgeteilt, die Pressemeldungen seien unrichtig, daß die französischen und amerikanischen Besatzungsbehörden ersucht worden seien, nach dem flüchtigen Bornemann zu fahnden. Hinter den Verschwörern stehe weder eine große Bewegung im Bundesgebiet, noch eine rechtsradikale politische Partei. Die Verhafteten seien „viel zu schlau und gewandt“, um sich auf solche Verbindungen einzulassen. Sie hätten zwar nicht viele organisierte Anhänger, jedoch beträchtliche Geldmittel. Sie hätten offenbar versucht, die FDP, die DP und den BDK (Bund der Heimatvertriebenen und Entschulten) zu infiltrieren und möglicherweise auch in Regierungsstellen einzudringen.

Bonn wurde erst nachträglich unterrichtet

Ein Regierungssprecher in Bonn erklärte gestern zu der Debatte, da britische Verhaftungsaktion sei ohne vorherige deutsche Zustimmung durchgeführt worden. Wie hierzu weiter bekannt wird, wurde dem Bundeskanzler bisher das Belastungsmaterial nicht vorgelegt. Anderslautende Angaben des britischen Hochkommissars Kirkpatrick seien unzutreffend. Der amtliche Sprecher sagte weiter, die Bundesregierung wolle sich zu den Vorgängen im einzelnen erst dann äußern, wenn die Reaktion des Auslands vorliege. Die Begründung für die Verhaftungen sei in den Augen der Bundesregierung allerdings klar.

In führenden Bonner politischen Kreisen schließt man die Möglichkeit nicht aus, daß für die Verhaftungen andere als nur Sicherheitsgründe maßgebend gewesen sein

BEST AVAILABLE COPY

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2000 2006

Neo-Amerikaner spionierten für Moskau

Sensationelle Spionageaffäre in Wien aufgeflogen - Zwei aus Wien stammende naturalisierte Emigranten wegen Spionage für die Sowjetunion verhaftet - Die zwei Spione waren nach dem deutschen Zusammenbruch Bernehmungsbeamte in Nürnberg - Auch andere Verhaftungen in Wien

WASHINGTON (UP AP, Reuter). Die amerikanische Regierung gab gestern amtlich bekannt, daß die amerikanische Bundes-Kriminalpolizei in der Zusammenarbeit der USA-Armee und gemeinsam durchgeführte langwieriger Untersuchung eine Spionagenetz zugunsten der Sowjetunion aufgedeckt und in Zusammenhang damit in Wien zwei ehemalige Angehörige der amerikanischen Armee, Otto Verber und Karl L. Ponger, vom Geheimdienst der USA-Armee verhaftet worden seien. Die Sowjetregierung teilte mit, daß der zweite Sekretär der Sowjetbotschaft in Washington, Jurij Nowikow, der Verbindungsmann zu den beiden verhafteten Spionen gewesen sei, abgerufen. Beide Spione wurden nach Kestern mit einem Flugzeug nach Washington gebracht.

Das Vorleben der zwei Spione

Die beiden Spione stammen aus Wien und wurden Anfang 1913 in den USA als Emigranten eingebürgert. Verber ist 31 Jahre alt, war im zweiten Weltkrieg Leutnant in der amerikanischen Armee und gehörte dem amerikanischen Geheimdienst in Europa an. Nach dem Krieg war er Vernehmungsbeamter bei der Kommission für die Strafverfolgung von Kriegsverbrechern in Nürnberg. Zuletzt studierte er mit Hilfe des Berufsausbildungsprogramms für entlassene Soldaten der USA-Armee an der Universität Wien.

waren in Wien als Auslandskorrespondenten akkreditiert. Laut der im Bundeskanzleramt aufliegenden Korrespondentenliste arbeitete Ponger für die „Svend Mondrup Literary Agency“, Kopenhagen, „Mirror Pic“ (Daily Mirror), London, „Baltic Press“, Stockholm und den „China Photo Service“, Peking. Des Weiteren waren sowohl Ponger als auch Ver-

ber als Korrespondenten für „Morstadt Unique Publications Incorporated“, New York, tätig. Beide Männer wie auch Vera Ponger, die Verbers Schwester und Pongers Gattin sein soll, hatten ein Büro in der Sowjetzone Wiens, wo auch die Pongers wohnten. Verber hingegen hatte seine Wohnung in der amerikanischen Zone.

Gestern erklärte ein offizieller amerikanischer Sprecher in Wien, daß sich in Zusammenhang mit der Verhaftung Pongers und Verbers ein dritter amerikanischer Staatsbürger, Walter Lashley, in Untersuchungshaft befinde. Derselben sei eine Anzahl anderer amerikanischer Staatsbürger in Wien verhaftet worden.

Ponger ist 39 Jahre alt. Er war im Februar 1919 als Seemann in die Vereinigten Staaten gekommen, hatte sich dorthin lassen und trat 1913 in die Armee ein. Ebenso wie Verber, schloß er nach dem Krieg bei der Kommission für die Verfolgung von Kriegsverbrechern und studierte zuletzt an der Wiener Universität.

Die Tätigkeit der Spione

In der von der wachsenden Rüstungswirtschaftlichen Anhängerschaft zum Verber und Ponger in der Nordsee als „Lithograph“ bezeichneten Zeit wurden den beiden Spionen 14 Schloßschlüssel zur Last gelegt. Die Tätigkeit der beiden Verhafteten habe im Turm tätig begonnen und sich mit Washington und Europa erstreckt. Verber und Ponger waren beschuldigt, mit Nowikow zusammen gearbeitet zu haben, um „Dokumente, Schriftstücke, Manuskripte, Pläne, Landkarten und Notizen“ zu sammeln, die sich auf die amerikanische Verteidigung bezogen und den Russen ausgeleitet werden sollten. U. a. sei Material über die Stärke und Stationierung der USA-Streitkräfte sowie über amerikanische Militär-einrichtungen gefunden worden.

In einem Punkt der Anklage wird Verber beschuldigt, im September 1945 einem amerikanischen Agenten in Wien Geld für Informationen bezogen zu haben, die sich auf amerikanische Verteidigungsmaßnahmen bezogen.

Sowohl Ponger als auch Verber

BEST AVAILABLE COPY

Spionageaffäre auf Wiener Boden

Amerikanische Staatsbürger wegen Geheimdienstes für die Sowjetunion verhaftet

Washington, 15. Jänner (UP, AP, Reuter)

Das amerikanische Justizministerium gab bekannt, daß der amerikanische Geheimdienst in Wien drei amerikanische Staatsbürger unter dem dringenden Verdacht der Spionage zugunsten der Sowjetunion verhaftet habe. In der Erklärung des Justizministeriums heißt es, daß die Verhafteten mit dem zweiten Sekretär der Nowikow, in Verbindung getreten seien und die nationale Verteidigung, den Geheimdienst hätten. Wie UP meldet, soll die amerikanische Regierung Nowikow bereits als untragbar erklärt und von der sowjetischen Botschaft die Forderung gestellt haben.

Alle drei naturalisierte Emigranten

Der amerikanische Justizminister McCranery gab auch die Namen der drei verhafteten Spione bekannt. Es sind der 31jährige Otto Verber, der 39jährige Kurt Ponger, beide in Wien geboren und nach 1938 in die USA ausgewandert, sowie der 34jährige Walter Lauber, ein naturalisierter Amerikaner polnischer Herkunft.

Kurt Ponger war 1943 in die amerikanische Armee eingetreten und nach dem Kriegsende bei der amerikanischen Kriegsverbrecherkommission in Nürnberg als Offizier tätig. Später wurde er nach Wien versetzt, verließ die Armee und wohnte in der Schikanedergasse in der Sowjetzone Wiens, obwohl dies amerikanischen Bürgern untersagt ist. Er betrieb dort eine Nachrichtenagentur, die den Namen „Central European Press“ trug und deutlich prokommunistische Züge zeigte.

Studenten auf Kosten Amerikas

In Wien heiratete Ponger die Tochter des Wiener Rechtsanwaltes Dr. Jakob Verber, dessen Sohn der gleichfalls verhaftete Otto Verber ist. Dieser war im zweiten Weltkrieg Leutnant der amerikanischen Armee und gehörte dem amerikanischen Geheimdienst in Europa an. Nach dem Krieg war er gleichfalls als Vernehmungsbeamter bei der Kommission für die Strafverfolgung von Kriegsverbrechern in Nürnberg tätig. Gleich seinem Schwager

Ponger studierte Verber mit Hilfe des „Berufsausbildungsprogramms für entlassene Soldaten der US-Armee“ an der Wiener Universität.

Ponger war auch der Wiener Vertreter der einzigen Photoagentur des kommunistischen Chinas, „China Photo Service“, und wurde auch von den Blättern des kommunistischen Globus-Verlages häufig für lokale Bildberichte herangezogen. Außerdem arbeitete er für dänische, schwedische und englische Presseagenturen. Schließlich nahm Ponger seinen Schwager Verber zum Kompagnon in seine „Presse-

Bereits nach Amerika abtransportiert

Die Verhafteten wurden bereits mit einem Militärflugzeug außer Landes gebracht und sollen sich schon auf dem Weg nach Washington befinden, wo bereits ein Gerichtshof eingesetzt wurde, der über die Angeklagten gegen Ponger, Lauber und Verber verhandeln soll. In der Anklageschrift sind vierhundert Spionagetakte angeführt.

Das amerikanische Justizministerium erklärt, die Verhaftung und die Anklageschrift seien das Ergebnis einer vom Federal Bureau of Investigation (FBI) und dem Geheimdienst der amerikanischen Armee gemeinsam durchgeführten langwierigen Untersuchungen. Die Verhafteten werden beschuldigt, mit dem Sowjetdiplomaten Jari Nowikow über Zusammen-

agentur“ und auch seine Gattin, die Schwägerin Verber, arbeitete dort.

Die Verhaftung der Beschuldigten

Kurt Ponger wurde im amerikanischen Sektor Wiens verhaftet, als er seine sechsjährige Tochter zur Schule brachte. Er wurde von den Beamten des CIC in ein Radiogeschäft in der Nähe der Schule gerufen und dort angehalten. Otto Verber wurde in seiner Wohnung im 19. Bezirk verhaftet. Der dritte der Spione, Walter Lauber, wurde in seinem Auto an der Ecke Wollzeile-Postgasse verhaftet. In seiner Begleitung befand sich ein prominenter österreichischer Kommunist, dessen Name von den amerikanischen Behörden jedoch nicht genannt wird.

Wie die USA-Behörden in Wien bekannt geben, wurde auch eine Anzahl weiterer US-Staatsbürger angehalten und eingehenden Verhören unterzogen. Darunter befand sich auch eine große Anzahl von Angestellten amerikanischer Presseagenturen in Österreich. Weitere Verhaftungen wurden jedoch, wie spät abends bekanntgegeben wurde, nicht vorgenommen.

getroffen zu sein. Der Diplomat wird in der Anklageschrift, wie AP meldet, als „Mitverschwörer“ bezeichnet und soll der Verbindungswort für das Verbrechen gewesen sein.

In diesem Punkt der Anklage wird Verber beschuldigt, im September 1949 einem amerikanischen Angestellten in Wien Geld für Informationen gegeben zu haben, die sich auf amerikanische Verteidigungsmaßnahmen bezogen. Außerdem hätten alle drei ein Zusammentreffen zwischen Nowikow und jenem Regierungsangestellten in Washington arrangiert. Diese Zusammenkunft soll im April 1951 stattgefunden haben. Laufend aber hätten sie Nowikow Dokumente, Manuskripte, Pläne und Landkarten übergeben.

BEST AVAILABLE COPY